



Geographiedidaktische Publikationen in nichtgeographi(edidakti)schen Zeitschriften

Jahrgang 1986

Dieter Böhn, Helmer Vogel

Zitieren dieses Artikels:

Böhn, D., & Vogel, H. (1987). Geographiedidaktische Publikationen in nichtgeographi(edidakti)schen Zeitschriften. Jahrgang 1986. *Geographie und ihre Didaktik*, 15(3), S. 124-138. doi 10.60511/zgd.v15i3.416

Quote this article:

Böhn, D., & Vogel, H. (1987). Geographiedidaktische Publikationen in nichtgeographi(edidakti)schen Zeitschriften. Jahrgang 1986. *Geographie und ihre Didaktik*, 15(3), pp. 124-138. doi 10.60511/zgd.v15i3.416

Geographiedidaktische Publikationen in nichtgeographi(edakti)schen Zeitschriften

Jahrgang 1986

von DIETER BÖHN und HELMER VOGEL

Zum neunten Mal unterbreiten wir einen möglichst umfassenden Bericht über Beiträge, die verstreut außerhalb der bekannten Zeitschriften publiziert wurden, diesmal im Jahre 1986. Es werden also nur Aufsätze berücksichtigt, die außerhalb der Zeitschriften GEOGRAPHISCHE RUNDSCHAU, PRAXIS GEOGRAPHIE, GEOGRAPHIE UND SCHULE, GEOGRAPHIE HEUTE und natürlich GEOGRAPHIE UND IHRE DIDAKTIK erschienen sind. Eine Ausnahme bilden nach wie vor die geographiedidaktischen Zeitschriften der DDR (Zeitschrift für den Erdkundeunterricht) und Österreichs (GW-Unterricht). Wieder sei den Lesern, die durch Hinweise auf (ihre) Arbeiten aufmerksam machten, herzlich gedankt. Bitte informieren Sie uns auch weiterhin verstärkt über Ihre Arbeiten, damit wir möglichst umfassend berichten können.

1. Didaktik des Geographieunterrichts

1.1. Lehrpläne

Österreich hat seit 1985 einen neuen Lehrplan, entstanden auf vorbildliche demokratische Weise; denn von Anfang an wurden die Entwürfe des "Geographie und Wirtschaftskunde"-Lehrplans veröffentlicht und damit allen Lehrern zur Diskussion gestellt. GW-Kompakt Nr. 8 (1) stellt knapp das didaktische Konzept vor. Der Unterricht zielt auf Handeln, das auf dem Beurteilen vorwiegend sozialer Fakten beruht. Inhaltlich wird "Leben und Wirtschaften" zuerst in ländlichen Räumen erkundet, dann folgen die städtischen Räume. In der dritten Klasse verengt sich der vorher ansatzweise weltweite Zugriff vertiefend auf die "Heimat Österreich", um sich in der vierten Klasse wieder auf die Erde auszuweiten - wobei in diesem einen Schuljahr von Europa über die Weltmächte und die Dritte Welt bis zu den Auswirkungen neuer Technologien alles behandelt werden soll: leider im neuen Lehrplan die alte Stoffhuberei. Durchdachte Anleitungen zu den Themen "Leben in städtischen Räumen" bieten Hilfen für diese Jahrgangsstufe.

Der von WOHLSCHLÄGL/SITTE (Christian) (2) als Festschrift zum 60. Geburtstag von Wolfgang Sitte herausgegebene Band "Geographie und Wirtschaftskunde" setzt sich in mehreren Beiträgen mit der Lehrplanentwicklung in Österreich auseinander. Von den zahllosen Schwierigkeiten, zwei so unterschiedliche Bereiche wie Geographie und Wirtschaftswissenschaften mit ihren schulischen Bezugsfächern zu einem Integrationsfach zu verbinden, dabei pädagogische, fachwissenschaftliche und politische Vorgaben, Wünsche und Ideen zu berücksichtigen, berichtet anschaulich FRIEDL (3). HOCHRÄINER (4) zeigt auf, daß schon in der Volksschule am Heimatraum wesentliche Grundlagen vermittelt werden, vom Kartenlesen bis zum Regierungssystem Österreichs. Unter internationalem Blickwinkel beurteilt HAUBRICH (5) den neuen Lehrplan wohlwollend als Weg der Mitte zwischen progressiven und konservativen Plänen. Wie der Lehrplan nach nicht weniger als fünf weiterführenden Schularten differenziert wird, zeigen die Beiträge von KRAMER (6) für die Oberstufe der allgemeinbildenden höheren Schulen, RERYCH (7) für die Höheren Land- und

Forstwirtschaftlichen Lehranstalten, FLOSSMANN (8) für die technischen gewerblichen Schulen, EIGNER (9) für die Höheren Lehranstalten für Wirtschaftliche Frauenberufe und RIESS (10) für die berufsbildenden mittleren und höheren Schulen.

Eine gute Zusammenstellung der wesentlichen Neuerungen des neuen GW-Lehrplans bietet WALLENTIN (11). Wegen der notwendigen inneren Differenzierung kommt es auf den informierten Lehrer an.

Daß Lehrpläne faktisch in Kraft treten, die noch nicht einmal im Anhörungsverfahren der Verbände als "von erheblicher Bedeutung" angesehen wurden, traf in der Sekundarstufe I der Gymnasien in Nordrhein-Westfalen zu. IHDE (12) veröffentlicht dankenswerter Weise den unveröffentlichten Kommissionsentwurf aus dem Jahre 1984.

1.2. Umwelterziehung

Gemessen an der Zahl der Beiträge und der Vielzahl der Zeitschriften ist der Stoffbereich 'Umwelt' 1986 mit der wichtigste. Dabei fällt auf, daß die Umwelt in ganz verschiedenen Unterrichtsfächern thematisiert wird, so - außer natürlich im Geographieunterricht - z. B. in Chemie (13), in Biologie (14), im Deutschunterricht (15), ja selbst in der Hauswirtschaft (16). In allen Beiträgen lassen sich Ansätze zu gezielten fächerübergreifenden Arbeiten finden. Mit Problemen des Umweltschutzes im Fach Geographie befaßte sich eine Tagung des Stapelager AK. LÜCKERT (17) berichtet knapp über die breite Themenpalette. Ähnlich wie PAUCKE (13) sieht auch SEIDEL (18) allein in der Tatsache des sozialistischen Gesellschaftssystems die Gewähr dafür, daß es keine Umweltkatastrophen geben könne - Ansatzpunkt für eine vergleichende Betrachtung von ideologischem Anspruch und Wirklichkeit, nicht nur nach Tschernobyl und den Umweltschäden in der DDR, in der CSSR und in Polen.

HOFSTÄTTER (19) sieht im Umweltschutz ein fächerübergreifendes Erziehungsprinzip, das zu neuen Berufen vor allem im technisch-physikalischen Bereich führen werde. Differenzierter geht FORMALLAZ (20) die Thematik an, bleibt aber, wie die meisten Autoren zu diesem Thema, für den geographischen Bereich bei unverbindlichen Forderungen stehen. Eine optimistische Sicht durch Vertrauen in die Zukunft vermittelt ROCK (21) - wie FORMALLAZ zwar nicht primär geographisch, aber von den jeweiligen Wertvorstellungen her (Humanismus und Katholizismus) für den Geographielehrer sehr anregend.

Während es sich die Industrieländer leisten können, auf ihre Umwelt zu achten, besteht für die Entwicklungsländer die Gefahr, allein um jetzt zu überleben, die Umwelt für die Zukunft zu zerstören, warnt SIMONIS (22), und verweist auf rechtliche Möglichkeiten einer Zusammenarbeit. BOLSCO (23) zeigt auf, wie Umwelterziehung schon in der Grundschule einsetzen kann. QUENSTEDT (24) belegt, daß durch projektorientiertes Lernen, Betriebserkundungen und die Förderung außerschulischen Lernens auch verhaltensgestörte Schüler mit dieser Problematik vertraut gemacht werden können.

1.3 Heimat

Eigentlich ein Unterrichtsbeispiel, sind die Überlegungen von DEUBLER und BRAIG (25) auch inhaltlich beachtenswert: Flurbereinigung könne landschaftsschonend unter dem Aspekt der Heimatpflege durchgeführt werden. Dorferneuerung sei "Heimat gestalten und erhalten", postuliert MAGEL (26). Dabei gehe es vor allem um eine Aktivierung der Dorfbewohner - und das Verständnis für diese Notwendigkeit muß im Erdkundeunterricht

angebahnt werden. ROTH (27) beklagt, daß die Stadt bei der Neubesinnung über den Heimatbegriff wie früher negativ bewertet werde (und dies, obwohl die überwiegende Zahl der Schüler wie der übrigen Bewohner in der Stadt lebt und sich dort sehr wohl fühlt). BAUER (28) gibt nach einem historischen Abriß zur Geschichte des Denkmalschutzes Hinweise zu dessen Behandlung im Unterricht.

1.4. Zur Frage der Inhalte

Einen engen Bezug zu fächerübergreifenden, pädagogischen Fragestellungen haben die folgenden Beiträge. Die heftige Diskussion auf dem Schulgeographentag in Braunschweig 1986 greift KROSS (29) auf. Er sieht eine pädagogische Leere, die durch hektische Suche nach neuen Inhalten überdeckt werde. Die entscheidende Frage nach dem Stellenwert der Länderkunde (die nicht mehr schamhaft Regionale Geographie genannt wird) geht er vorsichtig von der Erwartung der Öffentlichkeit an; dabei müßten topographische Fakten durch Ordnungssysteme verknüpft werden. Ganzheitlichkeit sei Wesensmerkmal einer grundlegenden Bildung der Grundschule, fordert BÄUML-ROSSNAGEL (30); das geht allerdings zu Lasten einer geographischen Grundbildung. Der Aufbau eines "geographischen Weltbildes" sei Aufgabe der Grund- wie der Hauptschule, leitet SAUTER (31) aus einer Analyse der bayrischen Lehrpläne ab (derjenige für die Hauptschule wurde 1986 eingeführt); er sei durch "Handlungswissen" statt Faktenwissen zu erreichen - dabei werden auch kontrovers diskutierte tagespolitische Themen aufgegriffen. Der Geographieunterricht an der Schule für Lernbehinderte müsse durch klare Zielvorgaben und entdeckendes, problemlösendes Lernen das Vertrauen des Schülers in die eigene Leistungsfähigkeit stärken, fordert LIEBRICH (32). Dabei listet der Autor zahlreiche komplexe Sinnbereiche auf, verlangt "topografische, länderkundliche und allgemeingeographische Kenntnisse" als "conditio sine qua non" - die gleichen Formulierungen wären auch für einen Leistungskurs am Gymnasium denkbar.

Die Beibehaltung des thematischen Aufbaus, jedoch eine topographisch fundierte Raumwahl vom Nahen zum Fernen, fordert HEINEMANN (33). Der Erdkundeunterricht müsse zu "raumbezogener politischer Kompetenz" führen; daher fordert THÖNEBÖHN (34) die Einbeziehung der Geographie in einen fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftslehre. Eine Lehrplananalyse ergibt (überraschend), daß der höchste Interdisziplinaritätsgrad der Länderkunde als Prozeßfeld politischer Handlungen in Bayern und Baden-Württemberg erreicht wird. Wie man im Kontext der Rudolf-Steiner-Pädagogik Geographie betreiben kann - ausgehend von einer "makrokosmischen Polarität" wird für die 12. Klasse die Polarität Kosmos-Erde gefordert -, zeigt SCHMIDT (35) auf, wobei er bewußt auf deterministische Abhängigkeiten verzichtet, dadurch allerdings auch vage bleibt.

Konkret legen dagegen HANTSCHHEL und KOCH (36) Raumkonzeptionen in der Geographie seit Newton vor. Die traditionellen Raumkonzepte berücksichtigten nicht die sozialen Strukturen; ein soziales Raumkonzept sei notwendig - die philosophisch fundierte Darstellung bedarf noch der Reflexion für den Einsatz in der Schule.

1.5. Mental Maps - Fremde Länder

Mental maps über Europa geben HEILIG (37) und KULLEN (38) aus und entwickeln daraus Vorschläge für eine Behandlung Europas. Auch in Dänemark ist die Kenntnis über die einzelnen Länder Europas sehr unterschiedlich, wie BUCHMANN (39) zeigt. BÖHN (40) analysiert Schulbücher in ihren Aussagen über China. Unabhängig von der jeweiligen politischen Richtung werde die Entwicklung positiv dargestellt. Die Verhältnisse in

Tibet, einem Teil Chinas, analysiert STADELBAUER (41). Wegen der zentralistischen Lehrplankonzeption erfolge eine Sinisierung der nationalen Minderheiten.

2. Methoden

Praxisorientiert werden verschiedene inhaltliche Fragestellungen angegangen. SCHRAMKE (42) fordert, Raumplanung im Unterricht nicht stoff-, sondern handlungsorientiert zu betreiben. Ziel müsse es sein, die in der Planung enthaltenen Weltbilder und Theoriehorizonte offenzulegen, damit der Schüler auch Strategien zur Veränderung der Realität begründet entwickeln kann. Ob Spiele auch heute noch, wie in SCHNELLERS Beitrag (43), als Innovation anzusehen sind, muß nach den mittlerweile zehn Jahre alten 'Westermann Planspielen' bezweifelt werden. Gleichwohl bietet dieser Beitrag eine gute Zusammenstellung der einzelnen Möglichkeiten. HITZ (44) differenziert die topographischen Lerninhalte des neuen österreichischen Lehrplans nach Lernbereichen (affirmativ = Orientierungswissen, kognitiv = Orientierungssysteme, instrumentell = Fertigkeit im Umgang mit Karten) und ermöglicht so eine Strukturierung, die über die vordergründige Faktenorientierung hinausgeht. KIRCHBERG (45) zeigt gut auf, wie ein Raumbeispiel "topographisch angebunden" werden kann.

Gruppenarbeit und soziales Lernen (46) sowie Innere Differenzierung (47) zeigen bekannte methodische Möglichkeiten. Heimat- und Landesgeschichte lassen sich nur fächerübergreifend erfassen; BAUER (48) zeigt dafür eine beachtliche Methodenvielfalt. Die Stadtplanung vernachlässige die Interessen der Kinder, beklagen HARMS, PREISSING und RICHTERMEIER (49), und weisen als methodischen Lösungsansatz eine Befragung der Betroffenen auf - ein Weg, der seltsamerweise (?) kaum begangen wird. Theoretische Begründung und Organisation eines Geländepraktikums mit Feldmethoden der Landschaftsökologie zeigen mit umfangreichen Literaturbelegen und sehr gut einsetzbaren Materialien WINDOLPH u. a. (50). FÖRSTER (51) bietet praxisorientiert eine theoretische Fundierung einzelner Unterrichtsmethoden und betont dabei u. a. die Führungstätigkeit des Lehrers. Sehr gut ist die Anregung HEINRICHS (52), von den Schülern Karteien für geographische Allgemein- und Individualbegriffe erstellen zu lassen. Schließlich sei abschließend der Humor als methodisches Mittel empfohlen (53).

3. Medien

Massenmedien beeinflussen stark Schülereinstellungen gegenüber anderen Nationen; der Erdkundeunterricht muß daher alternative Sichtweisen vermitteln.

Eine Zusammenstellung wichtiger Kriterien einer Schulbuchstudie durch HIBBERD (54) ist dazu eine wertvolle Hilfe. SITTE (55) vergleicht die Konzeption der alten und neuen Erdkundebücher und stellt einen Bewertungskatalog vor. BENVENUTTI und WELLINGER (56) befassen sich mit dem Lehrerhandbuch, das den Unterricht sehr oft entscheidend bestimmt. Wie Geographiebücher konkret andere Länder vorstellen, legt STADELBAUER (57) am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland und der Sowjetunion dar. Offensichtlich bleibt in den Schulbuchgesprächen noch viel zu tun. HILLERS (58) sieht in der internationalen Schulbucharbeit eine Minderung des Internationalen Konfliktpotentials, inhaltlich befaßt sie sich mit dem Problem der Themenselektion. Auch sowjetische Schulbücher kennen nach Anforderungen differenzierte Lernziele; aufschlußreich, daß es eigene Aufgabensammlungen gibt (59).

Mit dem Schulfernsehen in Österreich setzen sich EIDENBERGER und ÖHL (60) kritisch auseinander und beklagen das Fehlen geschlossener Serien. Ein neues Medium stellt SCHMIDT-WULFFEN (61) in Gestalt der Bildplatte vor und sieht die Gängelung des Lehrers kritisch - wahrscheinlich ist das neue Medium durch neuere technische Entwicklungen (Bildkassette) schon wieder überholt.

4. Unterrichtsbeispiele

4.1 Naturgeographie, Naturpotential und Nutzung

Zwei Beiträge beschäftigen sich mit klimatisch-geographischen Themen: UEHLINGER u. a. (62) geben brauchbare methodisch-didaktische Hinweise, so z. B. zum Anlegen eines "Wettertagebuches" (Kopiervorlage!). Sehr hilfreich sind exakte Versuchsbeschreibungen und Arbeitsvorschläge zu bestimmten Wettersituationen. Vier kopierfähige Satellitenbilder, die den Durchgang eines Tiefdruckgebietes über Mitteleuropa zeigen, unterstützen das Vorstellungsvermögen des Schülers hinsichtlich komplexer Wettervorgänge. MÖBIUS (63) legt dagegen mehr Wert auf Methodik der Unterrichtsgestaltung (Lehrervortrag, Lehrerpersönlichkeit, Textauswahl, Gestik-Mimik).

KÜGLER (64) stellt informative Zeitungsmeldungen zum neuesten Vulkanausbruch 1985 in Kolumbien zusammen, hier für den Deutschunterricht aufgearbeitet, wobei sich jedoch die z. T. eindrucksvollen Augenzeugenschilderungen vom Ablauf der Katastrophe und einige schematische Zeichnungen gut für den Einsatz im Geographieunterricht eignen. KUHLMAY (65) geht detailliert auf die Entstehung und Förderung von Erdöl ein und skizziert anschließend eine zweistündige Unterrichtseinheit, wobei die Medienvorschläge und ein Arbeitsblatt für den Lehrer wertvoll sind. GÜRKE (66) bemüht sich, komplexe Zusammenhänge über Gestalt und Aufbau der Erde kindgerecht aufzuarbeiten, während der Beitrag von GRONEMEIER (67) nur der Information des Lehrers dienen kann; die Darstellung der UE ist nur für den Physikunterricht relevant.

4.2. Umweltbelastung, Umweltschutz

Der größte Teil der Beiträge beschäftigt sich mit Gewässerbelastung bzw. -verunreinigung. HILLIGEN (68) stellt die Frage, inwieweit das Thema 'Wasser' bzw. 'Wasserverschmutzung' in der Bundesrepublik zu einem Thema der politischen Erziehung geworden ist. Daneben bietet er für die Unterrichtsvorbereitung eine Fülle von Informationsmaterial zum Thema Wasserverschmutzung und zeigt verschiedene Lösungsmöglichkeiten auf. KRÄMER-BRAND (69) weckt, ausgehend von den sprachlichen Assoziationen der Schüler, elementare Vorstellungen zum Thema Wasser, brauchbar ist der Beitrag für den Ek-Unterricht allerdings nur als Einleitung für eine Unterrichtssequenz. Ursachen und Folgen der Rheinverschmutzung und eventuelle Hilfsmaßnahmen werden von PREISLER (70) in einer dreistündigen Einheit vorgestellt, wobei eine informative Auswahl von Zeitungsartikeln (Arbeitsblätter) und ein sehr brauchbares Tafelbild erwähnenswert sind, die verwendeten Kartenskizzen sind jedoch z. T. zu unübersichtlich. Auch sollte die UE aufgrund aktueller Ereignisse, bes. im zweiten Teil, überarbeitet werden.

In einer dreistündigen Einheit von STEINBERGER (71) soll die Bereitschaft des Schülers der 7. Jahrgangsstufe geweckt werden, Ziele und Maßnahmen des Umweltschutzes zu unterstützen; es werden Vorinformationen und Lernhilfen für den Schüler gegeben; brauchbares Kartenmaterial dient als Kopiervorlage, ein übersichtliches Tafelbild kann übernommen werden. ZENKER-SCHWEINSTETTER (72) stellt eine UE für die Primarstufe über

Grundwasserverunreinigung mit umfangreichem Bildmaterial sowie Stoff für eine Lehrerzählung und Leseübung vor. Einen interessanten Vorschlag zur Umwelterziehung macht REINHART (73), indem er die mittelalterliche Stadt zum Gegenstand des Unterrichts macht.

Die beiden nächsten Beiträge beinhalten Experimente zu diesem Thema: HEINDL (74) verdeutlicht u. a. den Versuch "Der Weg des Regenwassers" durch eine brauchbare graphische Darstellung, während das von LIEPE und HOPPE (75) vorgestellte Experiment die Wirkung unterschiedlicher Bodenbeschaffenheiten auf das Versickern von Niederschlägen beinhaltet, was u. a. für die Hochwasservorhersage von großer Bedeutung ist. Gut sind ein genau beschriebener Versuchsaufbau und der damit verbundene relativ geringe Aufwand.

Das gesamte Heft 9 von WESTERMANNs PÄDAGOGISCHE BEITRÄGE (76) gilt dem Thema "Tschernobyl und die Folgen" sowie den damit verbundenen pädagogischen Konsequenzen. Da das Thema in die Gesamtproblematik "Umweltbelastung" eingebunden ist, ist es auch für den Geographielehrer von Interesse. Ein weiteres aktuelles Thema greifen BEIER u. a. (77) mit ihren vegetationskundlich-ökologischen Untersuchungen an Skipisten auf, während STUIK (78) sehr kritisch der Frage nachgeht, ob die schleswig-holsteinische und die niedersächsische Landesregierung es wirklich ernst mit dem Nationalpark 'Wattenmeer' meinen. Die in diesem Beitrag enthaltenen Informationen sind gut für die Unterrichtsvorbereitung geeignet.

420 Jahre Gesetz zum Schutz des Waldes zeigen die Kenntnis des Menschen von der anthropogenen Bedrohung des Waldes und das Bemühen, dieser Bedrohung entgegenzuwirken. HANKEs (79) Unterrichtsskizze für eine vier- bis fünfstündige Sequenz ermöglicht die Umsetzung der Thematik im Unterricht. Das Thema 'Waldsterben' scheint durch die Ereignisse von Tschernobyl aus dem Bewußtsein verdrängt zu sein - BRAUNER (80) und HANKE (81) beschäftigen sich damit und führen die Ursachen - wie gehabt - auf den Sauren Regen zurück. DAUM (82) setzt sich kritisch mit der "Schleichenden Umweltzerstörung durch Bauen" auseinander und zeigt, wie durch einen Vergleich von älteren Bildern mit der derzeitigen Situation (Alleen, Ortskerne etc.) das Bewußtsein der Schüler für eine derartige Umweltzerstörung geweckt werden kann. KLENK (83) beschäftigt sich mit Müllrecycling als Beitrag zur Umwelterziehung.

4.3. Dritte Welt

Breiten Raum nehmen nach wie vor Themen zur Dritten Welt ein GRUBER (84,85) stellt in einem von zwei Beiträgen thematisch orientiert China und Indien gegenüber. In einer fünfstündigen, sehr gut gegliederten Sequenz werden die gravierenden Unterschiede bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung der beiden Länder aufgezeigt, und es wird vor allem auch auf deren Zusammenhang mit natürlichen Faktoren (brauchbares Tafelbild über Monsunabhängigkeit) und politischer Entwicklung ("Großer Sprung") eingegangen. Die verwendeten Daten sind leider aus 1981, wodurch ein veraltetes und teilweise auch unkorrektes Bild gezeichnet wird. Im zweiten Aufsatz beschäftigt sich GRUBER ausschließlich mit China, und zwar mit der Entwicklung seit der Revolution; er bietet brauchbare Informationstexte; das Tafelbild müßte jedoch übersichtlicher sein.

Sehr hilfreich für den Lehrer sind die Arbeitsblätter von MARTI (86), u. a. über "Preisauflüsselung einer Flugananas", "Wiederaufforstung"; die Blätter haben einen sehr kritischen Unterton und sind geeignet, Schüler nachdenklich zu stimmen. Die dreiteilige Einheit von GROSSER und FISCHER (87) zeigt die Problematik der Sahelzone und moderne Entwicklungshilfe

im Rahmen des "Hilfe-zur-Selbsthilfe"-Programms. Hinweise auf Lernhilfen bzw. Medieneinsatz und Arbeitsaufträge erleichtern die Unterrichtsplanung. Allerdings ist die UE nur durchführbar, wenn man das angeführte Material des BMZ zur Verfügung hat; außerdem sind diese Formen der Entwicklungshilfe so neu auch nicht, wie es das Thema suggeriert. Das klassische "Dritte-Welt"-Thema 'Hunger' greifen KÖLLING und TOLL (88) auf. In einem Vorspann werden Theorien der Unterentwicklung kritisch diskutiert.

Anhand des Films "Vana" wird am Beispiel einer brasilianischen Favela-Familie eine UE mit mehreren guten Tafelbildern entwickelt. Das Leben in einer Favela stellt auch STRÜMLER (89) in verschiedenen Materialien, jedoch ohne Stundenverlaufsskizze, für die Primarstufe vor. DÜCKER (90) gibt eine anschauliche Schilderung der sozialen Verhältnisse der sozial Unterprivilegierten Perus und von deren Versuchen zur Selbsthilfe. SAWITZKI (91) greift noch einmal das Thema 'Hunger' auf und zeigt, wie mit geeigneten Hilfsmitteln die Hauptanbauggebiete von Getreide auf der Erde erarbeitet werden können. Eine kopierfähige Karte zeigt den 'Hungergürtel' der Erde. ENGELHARDT, HEIL und STRÖHLEIN (92) stellen am Beispiel Ruandas, eines der ärmsten Entwicklungsländer überhaupt, zwei neuere entwicklungspolitische Ansätze vor, nämlich ökologischen Landbau und Partnerschaft als Form von Entwicklungszusammenarbeit, und überprüfen diese auf ihre Intention, gesellschaftliche Gruppen, Schulklassen, Verbände etc. für die Entwicklungszusammenarbeit zu sensibilisieren. Der Aufsatz enthält eine Fülle von Materialien zu Ruanda, v. a. brauchbare Grafiken und kopierfähige thematische Karten.

4.4. Länderkunde

BERGSTRÄSSER (93) behandelt den Schwarzwald länderkundlich, während ROTFUCHS (94) in einer zweistündigen Einheit die Erarbeitung eines W-E-Profiles durch Afrika anhand einer fiktiven Expeditionsvorbereitung vorführt und dabei verschiedene Arten von Profilen (qualitative, kausale P. und Blockdiagramme) erläutert und genaue Zeichenanleitungen bezüglich Maßstab, Überhöhung etc. gibt. Mit einem länderkundlichen Ansatz wird den Schülern der ersten Jahrgangsstufe bei MENNEN (95) unter Einsatz des Bilderbuches "Selim bekommt Besuch" von U. Kirchberg das Problem der Gastarbeiter nahegebracht; die Orientierung der Schüler wird dabei durch eine selbstgebastelte und -gemalte Landkarte erleichtert. WESPEL (96) geht mit einer Fülle gut einsetzbarer Arbeitsblätter und detailliertem Informationsmaterial in Form von Tabellen, Diagrammen etc. dem Märchen von "Deutschland als 'Zahlmeister Europas'" auf den Grund, zeigt die Strukturen der EG auf, stellt die Exportabhängigkeit der Bundesrepublik heraus und untersucht die Auswirkungen der EG-Politik auf die bundesdeutsche Landwirtschaft.

4.5. Räumliche Orientierung

WENZEL (97) behandelt die schwierige Frage der Erklärung von Zeichen und Symbolen im Unterricht mit geistig Behinderten. SCHULZ zur WIESCH (98) stellt eine von ihm entworfene Kopiervorlage zum Umgang mit Windrose, Kompaß und Sonnenuhr vor. ZENKER-SCHWEINSTETTER (99) beschreibt den Einsatz einer Kartenfibel (die sich aus den einzelnen Bausteinen zusammensetzt, aus denen eine topographische Karte besteht) in der Primarstufe und führt zwei Probeseiten aus der Kartenfibel vor. Bei SCHUSTERS (100) Beitrag handelt es sich um die dritte Stunde einer Lernsequenz: Mit Hilfe eines Experiments wird das Feststellen von Himmelsrichtungen erarbeitet. Zwei Arbeitsblätter geben weitere Hinweise, die dem Schüler das Erkennen der Himmelsrichtung ohne Kompaßhilfe erleichtern. Bei SAWITZKI (101) lernen die Schüler anhand der Vorbereitung

einer fiktiven Reise auf die Insel Norderney, sich im erweiterten heimatlichen Raum mit Hilfe von Karten und Plänen zu orientieren.

4.6. Orientierung im heimatlichen Raum

Anhand von Wanderkarten erlernen die Schüler den Umgang mit der Karte als Hilfsmittel zur Orientierung im heimatlichen Raum. FILSNER (102) erarbeitet dabei sieben Wanderrouen. Voraussetzung ist, daß die Schüler maßstabgetreu umrechnen können. FISCHER und GROSSER (103) stellen das Knoblauchland in einer zweistündigen Unterrichtseinheit, anhand ausführlicher Lernhilfeangaben und detaillierter Karten und Diagramme, als bedeutendes stadtnahes Gemüseanbauggebiet mit Sonderkulturbetrieben sowie den landwirtschaftlichen Strukturwandel in diesem Gebiet vor. LIEPE (104) bietet anhand eines neuen Ansatzes ein gutes Beispiel für "Lernen am ursprünglichen Ort" bzw. "Lernen durch die Originale Begegnung" in der Grundschule. Konkrete Anleitungen sind wertvoll für den Lehrer. HEINDL (105) entwirft Arbeitsaufträge und Fragen, mit deren Hilfe in Gruppenarbeit die Standortfaktoren eines Sägewerks bestimmt werden. Ein brauchbares Tafelbild ist hilfreich für die Unterrichtsvorbereitung. In einem zweiten Beitrag (106) läßt HEINDL die zentralen Funktionen einer Stadt anhand einer Tonbandaufnahme und eines darauf abgestimmten Arbeitsblattes erfragen. Im zweiten Teil werden Hinweise zur Erarbeitung des Begriffes "Pendler" gegeben.

4.7. Schülerexkursionen, Unterrichtsgänge

Vorbereitung und Durchführung einer Waldexkursion durch EIMER (107) sollen zeigen, daß nicht nur anthropogene Schädigungen (Industrie, Hausbrand, Kfz-Emissionen), sondern auch natürliche Einflüsse (Witterung, Pflanzen, Tiere) zum Waldsterben beitragen. Ob dadurch jedoch bei den Schülern ein geschärftes umweltbewußtes Verhalten hervorgerufen werden kann, scheint fragwürdig. HOSSFELD (108) bietet einen interessanten Vorschlag für entdeckendes Lernen im Rahmen einer AG der 3./4. Jahrgangsstufe, während der Beitrag von MEIER (109) einen Vorschlag darstellt, einen einwöchigen Studienaufenthalt auf Borkum zu gestalten.

4.8. Projekte und Spiele, computergestützter Unterricht

Dieser Bereich ist relativ stark vertreten und enthält Beiträge aus den unterschiedlichsten Bereichen. WAGNERs Aufsatz (110) bietet ein Beispiel für projektorientierten Unterricht in der Sekundarstufe II mit einigen nachahmenswerten, von Schülern erarbeiteten Materialien. Der Autor beschäftigt sich auch mit der rechtlichen und organisatorischen Problematik von Schülerexkursionen. Ein Unterrichtsprojekt zum fächer-übergreifenden Thema "Landeskunde und Landesgeschichte" findet sich bei OTTMAR (111), wobei gerade die Ortsnamenserkundungen für viele Schulklassen eine reizvolle Möglichkeit des "Lernens vor Ort" bietet. GOSSMANN (112) greift diesen Gedanken auf und zeigt anhand vielfältiger Aktivitäten in einem kleinen Spessartstädtchen, daß sich "Heimatspflege" nicht nur auf "Denkmalpflege" beschränkt.

HAPPENHOFER und SCHÖNLEITNER (113) zeigen Möglichkeiten auf, Schüler spielerisch mit der Problematik der Bergbauern bekanntzumachen. Hervorzuheben ist, daß beliebig viele Schüler am Spiel teilnehmen können und dieses Spiel keine lange Einführung erfordert. BARTENSCHLÄGER (114) will in einem klassen- und fächerübergreifenden Projekt die Schüler für die Problematik der Dritten Welt sensibilisieren; instrumentelles Lernziel ist der Umgang mit Tabellen, Grafiken etc.; als Ergebnis werden Poster, Schautafeln und Puzzle erarbeitet.

Umwelterziehung findet in mehreren Beiträgen Beachtung: BORSUMS (115)

Planspiel zum Thema "Wasserverschmutzung im Steinhuder Meer" behandelt die Absicht der Steinhuder Stadtverwaltung, dort eine Lederfabrik zu errichten. BOLSCO (116) stellt die Frage nach dem Nutzen von Spielen zur Umwelterziehung: Er diskutiert die heutigen didaktischen Konzepte zur Umwelterziehung und untersucht, inwieweit diese im Unterricht der Grundschule verwirklicht werden. KROL und DIERMANN (117) stellen ein interessantes Projekt zur Sensibilisierung von Schülern vor und bieten Lösungsansätze. Ausführlich wird auf das Beziehungsgefüge zwischen Ökonomie und ökologischer Belastung eingegangen.

WALLNER-HUTMACHER (118) gibt als Beispiel für computergestützten Unterricht die genaue Anleitung für ein erdkundliches Bingospiel in GW-Basic, wobei die Schüler aus einer Laufschrift Landkartensymbole herausfinden müssen.

Siglenverzeichnis

b:e	Betrifft Erziehung, Weinheim.
BfL	Blätter für Lehrerfortbildung. München.
Bid	Biologica Didactica. Bad Salzdetfurth.
BidS	Biologie in der Schule. Berlin (Ost).
BPB	Behindertenpädagogik in Bayern. Bubenreuth.
BuE	Bildung und Erziehung. Köln.
Did	Diskussion Deutsch. Frankfurt.
dns	Die neue Schulpraxis. St. Gallen.
EGM	Ehrenwirth-Grundschulmagazin. München.
EHM	Ehrenwirth-Hauptschulmagazin. München.
ESM	Ehrenwirth-Sonderschulmagazin. München.
EuB	Erziehungswissenschaften und Beruf. Rinteln.
EuU	Erziehung und Unterricht. Wien.
EzK	Erziehungskunst. Stuttgart.
Fh	Französisch heute. Frankfurt/M.
GS	Die Grundschule. Braunschweig.
GWK	Gegenwartskunde. Leverkusen.
HH	Handarbeiten und Hauswirtschaft. Ansbach.
JL	Der Junglehrer. Würzburg.
KB	Katholische Bildung. Paderborn.
Lj	Lehrerjournal. Ansbach.
LuL	Lehren und Lernen. Villingen.
NiU	Naturwiss. im Unterricht. Physik u. Chemie. Seelze/Hann.
Nli	Niedersächsisches Landesinstitut für Lehrerfortbildung, Lehrerweiterbildung Unterrichtsforschung (Hildesheim). Hannover
ÖK	Ökologische Konzepte.
PD	Praxis Deutsch. Seelze/Hann.
PdN(B)	Praxis der Naturwissenschaften (Biologie). Köln.
PdN(Ch)	Praxis der Naturwissenschaften (Chemie). Köln.
PdN(Ph)	Praxis der Naturwissenschaften (Physik). Köln.
PW	Pädagogische Welt. Donauwörth.
RS	Die Realschule. Mainz.
Sch	Das Schullandheim. Hamburg.
SchG	Schulgeographie. Bielefeld.
SchH	Schönere Heimat. München.
SMP	Sachunterricht und Mathematik in der Primarstufe. Köln.
Soz	Redaktionsgemeinschaft Soznat. Marburg.
Univ	Universität. Stuttgart.
WPB	Westermanns Pädagogische Beiträge. Braunschweig.
ZfE	Zeitschrift für Erdkunde. Berlin (Ost).

Da alle Beiträge aus dem Jahr 1986 stammen, ist die Jahreszahl beim einzelnen Nachweis nicht angegeben.

- (1) GW-Kompakt, Nr. 8: Der neue GW-Lehrplan für HS und AHS-Unterstufe.
- (2) WOHLSCHLÄGL, H./SITTE, C. (Hrsg.): "Geographie und Wirtschaftskunde" - Unterricht in Österreich Mitte der achtziger Jahre. -In: GWU 23.
- (3) FRIEDL, G.: Der neue Lehrplan "Geographie und Wirtschaft" in der Hauptschule und AHS-Unterstufe, ein Kind vieler Väter und Mütter. - In: GWU 23, S. 19 - 23.
- (4) HOCHREINER, B.-M.: Geographische und wirtschaftliche Inhalte im Unterricht der Volksschule. In: GWU 23, S. 34 - 41.
- (5) HAUBRICH, H.: Einige Gedanken zum neuen Lehrplan für "Geographie und Wirtschaftskunde" (5. bis 8. Schulstufe) aus internationaler Sicht. - In: GWU 23, S. 24 - 33.
- (6) bis (10) Die folgenden Aufsätze finden sich unter dem Titel "Geographie und Wirtschaftskunde" und der jeweiligen Schulart bzw. Schulstufe in GWU 23, S. 46 - 85.
- (11) WALLENTIN, H.: Auswirkungen der 7. SchöG-Novelle auf das Unterrichtsfach GW. - In: EuU 136, H. 2, S. 124 - 131.
- (12) IHDE, G.: Die unveröffentlichten "Richtlinien Erdkunde" Gy - S I. - In: Schulgeographie. Mitteilungen des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen im Verband Deutscher Schulgeographen, H. 63, S. 11 - 40.
- (13) PAUCKE, H.: Umweltschutz und Umweltgestaltung - fester Bestandteil der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. -In: Chemie in der Schule, 33, H. 6, S. 209 - 224 (Berlin Ost).
- (14) HEDWIG, R.: Ökologie und Umwelterziehung in der Lehrerbildung. - In: BiD 8, H. 2, S. 3 - 24.
- (15) KLUTE, W.: Umweltthematik in projektorientiertem Deutschunterricht. - In: DiD 17, H. 87, S. 90 - 112.
- (16) NEUMANN-LEIMINGER, M.: Hauswirtschaft 6. Lehrplanänderung. Neues Thema: Umweltschutz, Jahrgangsstufen 7 - 9. - In: HH 38, H. 6, S. 143 - 147.
- (17) LÜCKERT, E.: Probleme des Umweltschutzes im Fach Geographie.- In: SchG 12, H. 63, S. 47 - 48.
- (18) SEIDEL, E.: Zur Lösung von Umweltproblemen in der DDR. - In: BidS 35, H. 2/3, S. 92 - 100.
- (19) HOFSTÄTTER, M.: Umweltschutz. Eine neue Herausforderung für die Bildung. - In: BuE 135, H. 9, S. 672 - 677.
- (20) FORMALLAZ, P.: Ökologische Zielvorstellungen für das 21. Jahrhundert. Wirtschaft, Politik, Bewußtsein. - In: ÖK 12, H. 23, S. 21 - 31.
- (21) ROCK, M.: Eckdaten eines ökologischen Ethos. - In: KB 87. H. 7/8, S. 410 - 416; H. 10, S. 513 - 521.

- (22) SIMONIS, U. E.: Nord-Süd Gefälle im Umweltschutz? - In: Univ 41, H. 5, S. 505 - 512.
- (23) BOLSCO, D.: Umwelterziehung in der Grundschule. - In: GS 18, H. 2, S. 16 - 19.
- (24) QUENSTEDT, F.: Umweltschutz - ein Thema für verhaltensauffällige Schüler? - In: ZfH 37, H. 4, S. 272 - 274.
- (25) DEUBLER, G./BRAIG, K.: Flurbereinigung und Heimatpflege - kein Konflikt! - In: SchH 75, H. 3, S. 306 - 310.
- (26) MAGEL, H.: Dorferneuerung in Bayern. - In: SchH 75, H. 3, S. 415 - 420.
- (27) ROTH, E.: Die Stadt als Heimat. - In: SchH 75, H. 3, S. 421 - 428.
- (28) BAUER, H.: Denkmalpflege. - In: EGM 13, H. 4, S. 2.
- (29) KROSS, E.: Eine Wende in der Geographiedidaktik? - In: SchG 12, S. 6 - 10.
- (30) BÄUML-ROSSNAGL, M.-A.: Grundlegung der Bildung als Aufgabe der Heimat- und Sachkunde im grundlegenden Unterricht. - In: PW 40, H. 9, S. 404 - 408.
- (31) SAUTER, H.: Fachdidaktische und erzieherische Fragen zum Erdkundeunterricht der Grund- und Hauptschule. - In: PW 40, H. 10, S. 468 - 473.
- (32) LIEBRICH, K.: Der Geographieunterricht an der Schule für Lernbehinderte. - In: BPB 29, H. 2, S. 168 - 175.
- (33) HEINEMANN, G.: Didaktische Leitlinien für neuzeitlichen Erdkundeunterricht unter Einbeziehung eines ausgewählten Unterrichtsbeispiels. - In: BfL 38, H. 3, S. 107 - 110.
- (34) THÖNEBÖHN, F.: Der Beitrag der Geographie zum Lernbereich Gesellschaftslehre. - In: RS 94, H. 5, S. 217 - 222.
- (35) SCHMIDT, T.: Polarität und Steigerung im Zusammenhang mit der Geographieepoche der 12. Klasse. - In: EzK 50, H. 3, S. 137 - 148.
- (36) HANTSCHEL, R./KOCH, R.: Raum-Konzeptionen in der Geographie ISB 8, H. 2, S. 129 - 144.
- (37) HEILIG, B.: Europa für Grundschüler. Bericht über ein Projekt. - In: SMP 14, H. 4, S. 128 - 130.
- (38) KULLEN, S.: Wie stellen sich Kinder Europa vor? - In: SMP 14, H. 4, S. 131 - 141.
- (39) BÜHLMANN, O.: Danish Pupils Knowledge of the Geography of European Countries. - In: ISB 8, H. 2, S. 195 - 213.
- (40) BÖHN, D.: Die Behandlung Chinas im Erdkundeunterricht der Bundesrepublik Deutschland. - In: ISB 8, H. 2, S. 179 - 186.
- (41) STADELBAUER, J.: Zum Schulsystem und zum Geographieunterricht in der Autonomen Region Xizang (Tibet, VR China). - In: ISB 8, H. 2, S. 187 - 193.
- (42) SCHRAMKE, W.: Raumplanungsthemen im Geographieunterricht. - Als "Stoff" oder handlungsorientiert. - In: GWU 23, S. 160 - 169.

- (43) SCHNELLER, M.: Spiele als Innovation im Geographie- und Wirtschaftskundeunterricht. - In: GWU 23, S. 200 - 207.
- (44) MITZ, H.: Der Stellenwert der Topographie im neuen "Geographie- und Wirtschaftskunde" - Lehrplan für die Zehn- bis Vierzehnjährigen. - In: GWU 23, S. 170 - 180.
- (45) KIRCHBERG, G.: Topographie-Lernen mit dem Neuen Lehrplan für Geographie und Wirtschaftskunde. - In: GWU 23, S. 15 - 22.
- (46) LEMERHOFER, M.: Gruppenarbeit und Soziales Lernen - In: GWU 23, S. 195 - 199.
- (47) WALLENTIN, H.: "Innere Differenzierung" im Realienunterricht der neuen Hauptschule. - In: GWU 23, S. 208 - 213.
- (48) BAUER, H.: Heimat- und Landesgeschichte. - In: EGM 13, H. 7, S. 2.
- (49) HARMS, G./PREISSING, Chr./RICHTERMEIER, A.: Kinder in der Großstadt. - In: WPB 38, H. 5, S. 26 - 31.
- (50) WINDOLPH, K. u. a.: Feldmethoden der Landschaftsökologie. Unterrichtshilfen für die Arbeit im Fach Erdkunde in Sek II. nli-Berichte 27.
- (51) FÖRSTER, H.: "Die innere Struktur der Unterrichtsmethoden" - Überlegungen zur Präzisierung theoretischer Standpunkte. - In: ZfE H. 2/3, S. 61 - 68.
- (52) HEINRICH, M.: Selbstentwickelte Begriffskartei für den Erdkundeunterricht. - In: ZfE, H. 1, S. 44 - 46.
- (53) KOHLMANN, R.: Humor im Geographieunterricht - nicht zu unterschätzender Bestandteil lebendiger Unterrichtsgestaltung. - In: ZfE, H. 2/3, S. 77 - 85.
- (54) HIBBERD, D.: Die Dritte Welt im Geographieunterricht - Vorstellungen und Wahrnehmungen. - In: ISB 8, H. 2, S. 215 - 229.
- (55) SITTE, Chr.: Zur Frage der Entwicklung von Schulbüchern aus Geographie (und Wirtschaftskunde) in Österreich. - In: GWU 23, S. 227 - 240.
- (56) BENVENUTTI, F./WEILINGER, H.: Lehrerhandbücher - Rückblick und Umschau. - In: GWU 23, S. 241 - 250.
- (57) STADELBAUER, J.: Die Bundesrepublik Deutschland und die Sowjetunion in ihren Geographieschulbüchern - eine Zwischenbilanz der bisherigen deutsch-sowjetischen Schulbuchgespräche. - In: ISB 8, H. 2, S. 165 -177.
- (58) HILLERS, E.: Fragestellungen und Probleme der Geographie in der internationalen Schulbuchforschung. - In: ISB 8, H. 2, S. 145 - 163.
- (59) SCHLIMME, W.: Zum Buch "Die Überprüfung des Wissens und Könnens der Schüler im Fach Geographie". - In: ZfE, H. 4, S. 141 - 148.
- (60) EIDENBERGER, I./ÖHL, F.: "Geographie und Wirtschaftskunde" im Schulfernsehen. - In: GWU 23, S. 257 - 266.
- (61) SCHMIDT-WULFFEN, W.-D.: Die Bildplatte - das Unterrichtsmedium der Zukunft. - In: GWU 23, S. 265 - 274.
- (62) UEHLINGER, H. u. a. : Unser Wetter. Unterrichtsmaterialien für die Mittelstufe. - In: SLZ 131, S. 1 - 24.

- (63) MÖBIUS, S.: Einige Erkenntnisse aus Hospitationen zur Geographiestunde "Tropischer Monsum", Klasse 7. - In: ZfE 2/3, S. 101 - 106.
- (64) KÜGLER, H.: Der Tod in den Schlagzeilen. Vom Massentod und Einzelsterben in der Presse, dargestellt am Beispiel des Vulkanausbruchs am 13.11.1985 in Kolumbien. - In: PD 13, H. 79, S. 33-34; 39 - 49.
- (65) KUHLMAY, E.: Entstehung und Gewinnung von Erdöl. - In: EHM, 11. Jg., H. 3, S. 7 - 10.
- (66) GÜRKE, E.-M.: Von der Erde. Eine Lektionsreihe im Sachunterricht. - In: NS 56, H.4, S. 13 - 19.
- (67) GRONEMEIER, K.-H./STEIDL, H.: Ebbe und Flut. - In: PdN (Ph) 35, H. 2, S. 6 - 9.
- (68) HILLIGEN, W.: Wasser. - In: GWK 35, H. 1, S. 65 - 77.
- (69) KRÄMER-BRAND, F.: Phantasie und Genauigkeit bei der Wasseruntersuchung. Ein Unterrichtsmodell nach Prinzipien der themenzentrierten Interaktion. - In: NiU 34, Nr. 19, S. 16 - 20.
- (70) PREISLER, G.: Der Rhein - Lebensader oder Kloake Mitteleuropas? - In: EHM 11, H. 6, S. 15 - 18.
- (71) STEINBERGER, J.: Warum ist der Starnberger See heute sauberer als früher? - In: EHM 11, H. 11, S. 27 - 30.
- (72) ZENKER-SCHWEINSTETTER, E.-S.: Arbeitsvorlagen Sachunterricht. (Grundwasserverunreinigung durch Müllablagerung). - In: SMP 12, S. 449 - 451,
- (73) REINHARDT, G.: Umwelterziehung im Geschichtsunterricht. - In: Gd 11, H. 3, S. 244 - 256.
- (74) HEINDL, F.: Schülerversuche im Sachunterricht. - In: EGM 10, H. 1., S. 6 - 8.
- (75) LIEPE, J./HOPPE, J.: "Wir lassen es regnen." Sickerversuche im Freiland. Sachunterricht 3./4. Schuljahr. - In: Lj 54, H. 1, S. 9 - 12.
- (76) WESTERMANN'S PÄDAGOGISCHE BEITRÄGE, Jg. 38, H. 9.
- (77) BEIER, W./U. HELLMESSEN/KÖHLER, K.H.: Vegetationskundlich-ökologische Untersuchungen an Skipisten im Rahmen einer Alpenexkursion. - In: PdN(B) 35, H. 3, S. 37 - 45.
- (78) STUIK, H.: Wandern im Wattenmeer. Ein einzigartiges Ökosystem: Bedroht und, endlich, geschützt? - In: b:e 19, H. 5, S. 5 - 11.
- (79) HANKE, E.: Hilfe den sterbenden Wald. - In: EHM 11, H. 2, S. 7 - 10.
- (80) BRAUNER, K.: Saurer Regen, Lebensgefahr für unsere Wälder. - In: Lj 52, H. 9, S. 25 - 28.
- (81) HANKE, E.: Unser Wald stirbt. Unterrichtsentwurf für die Sek I. - In: GD 11, S. 239 - 243.
- (82) DAUM, E.: Hier fällt ein Haus, dort ein Baum. - In: Gs 2, S. 30 - 34.

- (83) KLENK, G./KÜHN, C.: Müll, wie kann ich umweltbewußter damit umgehen? Ein Produkt aus dem ökologischen Schullandheim Pfeifferhütte, durchgeführt von einer 7. Klasse aus der Hauptschule. -In: DSch, H1=137, S. 48 - 55.
- (84) GRUBER, D.: Unterschiedliche Entwicklungen im süd- und ostasiatischen Raum. (Teil I) - In: EHM 11. Jg., H. 10, S. 39 - 42.
- (85) GRUBER, D.: Chinas Weg in den Kommunismus, Geschichte. (Teil II) - In: Lj 51, H. 9, S. 41 - 44.
- (86) MARTI, H.: Zur Problematik der Dritten Welt. Anregungen für die Unterrichtspraxis. - In: NS 56, H. 2, S. 32 - 40.
- (87) GROSSER, W./FISCHER, R.: Iferouane - Entwicklungshilfe mit Hacke und Schaufel. Neue Formen der Entwicklungshilfe in Niger: "Hilfe zur Selbsthilfe". - In: EHM 11. Jg., H. 5, S. 19 - 22.
- (88) KÖLLING, J./TOLL, K.: Hunger - ein Thema für die Grundschule.- In: Dritte Welt in der Grundschule 8, H. 1 (Beihefter in GS 2).
- (89) STRÜMLER, H.: Ein abenteuerlicher Besuch in einer Favela. - In: SMP, H. 9, S. 332 - 337.
- (90) DÜCKER, U. von: Hoffnung für peruanische Straßenkinder: Die "Huch uy runas", ein Modell aus Kinderhand. - In: ZfH 37. Jg., H. 7, S. 488 - 490.
- (91) SAWITZKI, G.: Es reift so viel Weizen. - In: EGM 13, H. 6, S. 13-14.
- (92) ENGELHARDT, K./HEIL, K./STRÖHLEIN, G.: Ruanda. Probleme der Gegenwart und Lösungsmöglichkeiten aus historisch-politischer Verantwortung. - Sonderdruck aus: Dritte Welt und Entwicklungspolitik. Diskussionsbeiträge zur politischen Didaktik, Schriftenreihe der Bundeszentrale für polit. Bildung, Bd. 241, Bonn 1986.
- (93) BERGSTRÄSSER, E.: Im Schwarzwald. 5. - 8. Lernstufe. - In: ESM 8, H. 7, S. 17 - 22, 31.
- (94) ROTFUCHS, G.: Wir erarbeiten ein Profil durch Afrika längs des Äquators. - In: EHM, 3, S. 23 - 26.
- (95) MENNEN, M.: Besuch aus der Türkei. Ein Buch wird lebendig. - In: Dritte Welt in der Grundschule 8, H. 1 (Beihefter in GS, H. 2).
- (96) WESPEL, W.: Auswirkungen der Europäischen Gemeinschaft (EG) auf die Wirtschaft der Bundesrepublik Deutschland. Ein Unterrichtsmodell. - In: EuB 34, H. 3, S. 268 - 285.
- (97) WENZEL, K.-M.: Zeichen auf unserem Stadtplan. Schule für Geistig-behinderte/Oberstufe: Lebenskundliche Orientierung. - In: ESM 8, H. 6, S. 21 - 22.
- (98) SCHULZ zur Wiesch, G.: Arbeitsvorlage: Windrose, Kompaß, Sonnenuhr. - In: SMP, H. 8, S. 296.
- (99) ZENKER-SCHWEINSTETTER, E.-S.: Einführung in das Kartenverständnis mit der Kartenfibel (1). - In: SMP, H. 5, S. 191 - 193.
- (100) SCHUSTER, U.: Natürliche Helfer zeigen Dir die Himmelrichtung.- In: EGM 13, H. 7, S. 11 - 12.

- (101) SAWITZKI, G.: Wir orientieren uns in einem Lageplan. - In: GS, H. 8, S. 13 - 14.
- (102) FILSNER, F.: Wanderwege um meinen Heimatort. - In: EGM 13, H. 10, 1. Jg., S. 29 - 30.
- (103) FISCHER, R./GROSSER, W.: Landwirtschaft im Knoblauchland. - In: EHM 11, H. 5, S. 23 - 26.
- (104) LIEPE, J.: Stadtteil-Studien. - In: Lj 54, H. 4, S. 146 - 149.
- (105) HEINDL, F.: Warum steht in ... ein Sägewerk? - In: EGM 13, H. 2, S. 13 - 14.
- (106) HEINDL, F.: Warum kommen so viele Leute nach Ingolstadt? - In: EGM 13, H. 5, S. 13 - 14.
- (107) EIMER, J.: Naturschäden. - In: Lj 54, H. 4, S. 161 - 164.
- (108) HOSSFELD, J.: Mit Schülern auf Mineraliensuche. - In: PdN (Ch) 35, H. 6, S. 29 - 31.
- (109) MAIER, J. u. a.: Meeresbiologische Exkursionen auf die Nordseeinsel Borkum. - In: PdN (B) 35, H. 3, S. 1 - 18.
- (110) WAGNER, H.: Stadtgeographische Projektexkursion: Wohnen und Versorgen in Wien. - In: GWU 24, S. 23 - 28.
- (111) OTTMAR, D.: Die Heimatstadt im Spiegel ihrer Straßennamen. Ein Unterrichtsprojekt zum fächerübergreifenden Thema "Landeskunde und Landesgeschichte". - In: LuL 12, H. 3, S. 53 - 72.
- (112) GOSSMANN, J.: Heimatpflege im Raum Lohr am Main. - In: SchH 75, H. 2, S. 335 - 342.
- (113) Happenhofer, S./SCHÖNLEITNER, U.: Du bist ein Bergbauer. - In: GWU 24, S. 29 - 33.
- (114) BARTENSCHLAGER, B./BLAUM, L.: Südamerika - ein Kontinent braucht unsere Hilfe. - In: EHM 11, H. 11, S. 25 - 26.
- (115) BORSUM, W.: Wir erkunden Gewässer. - In: GS 2, S. 35 - 38.
- (116) BOLSCO, D.: Was bringen Spiele zur Umwelterziehung? - In: GS 2, S. 43 - 44.
- (117) KROL, G.-J./DIERMANN, H.: Projekt "Umweltverträgliches Verbraucherverhalten". Möglichkeiten und Grenzen. - In: Verbraucher-erziehung und wirtschaftliche Bildung. Münster. H. 1, S. 1 - 16.
- (118) WALLNER-HUTMACHER, F.-J.: Computergestützter Unterricht - (Ein Versuch). - In: GWU 24, S. 34 - 38.